

# Künstlerische Verortung des Imaginären

Am Dienstagabend wurde im Kunstraum Engländerbau die Gruppenausstellung «Topografie des Imaginären» von sechs Künstlerinnen aus dem Kanton Aargau und Liechtenstein eröffnet – eine Annäherung zwischen Kunst und Wissenschaft an die Erscheinung einer Landschaft.

**VADUZ.** Die Topografie beschreibt in den Geowissenschaften die Erdoberfläche, die Art der Erscheinung eines Geländes. Die Kuratorin der Ausstellung, Sadyo Niederberger, brachte auch den Begriff der Topik mit ins Spiel. Die Topik ist die Lehre der Verortung. Nun geht es in der Kunst natürlich nicht um geowissenschaftliche Untersuchungen, und dennoch gibt es eine jahrhundertalte Tradition der gemeinsamen Annäherung zwischen Kunst und Wissenschaft an die Erscheinung einer Landschaft. Was der forschende Wissenschaftler mit der Sprache und mit der Vermessung und geografischen Lokalisierung zu erfassen versuchte, stellte der mitgereiste Illustrator oder Künstler in Zeichnung und Malerei dar. Seite an Seite schickten sich Forscher und Künstler so gemeinsam an, die Erscheinung einer realen Landschaft zu erfassen. Anlehnend an Jacques Lacans Verständnis des Verhältnisses zwischen Realem, Symbolischem und Imaginärem versuchte Niederberger, die verschiedenen Ausdrucksformen der ausstellenden Künstlerinnen als Exkursionen zusammenzufassen, die von den gegenseitigen Abhängigkeiten des Realen, des Symbolischen und des Imaginären inspiriert sind. Die Topik des Imaginären führe zur Topografie des Imaginären. Die Verortung führt also zur Erscheinung in der realen Welt.

## Sieben Fragen

Den Arbeiten der sechs Künstlerinnen Esther Amrein, Barbara Geyer, Andrina Jörg, Arlette Ochsner und Carol Wyss näherte sich



Bild: Daniel Ospelt

Den Arbeiten der sechs Künstlerinnen näherte sich die selbst mitausstellende Sadyo Niederberger mit «Sieben Fragen ohne Antworten».

die selbst mitausstellende Sadyo Niederberger mit «Sieben Fragen ohne Antworten». Zum Beispiel: Wie viel ist der Erddurchmesser? Arlette Ochsner beschäftigt sich bereits seit vielen Jahren mit dem Versuch der Darstellbarkeit geowissenschaftlicher Vermessungen. In der Arbeit «downunder» markieren zwei real versetzte Kugeln zwei sich gegenüber liegen-

de Punkte auf der Erde. Die imaginäre Linie durch die Erdmitte erhält in der Arbeit «The Line» eine real ausgeführte Linie. Das Projekt umfasst 1 Million handgefertigte Linienzeichnungen, die zusammen dem 12 732 km langen Erddurchmesser entsprechen. Esther Amrein übersetzt die Bewegungen ihres Körpers durch den Raum mittels eines

selbst gebauten «Movografen» in grossformatige Zeichnungen auf Papier. Es entstehen fein strukturierte Ballungen von Strichen in einem grossen Netzwerk ineinander verwobener Linien. Andrina Jörg beschäftigt sich mit der augenzwinkernden Verquickung von Natürlichem und Künstlichem, Sprachlichem und Skulpturalem. Ihre «Plantae Aerogene-

riceae» werden pseudowissenschaftlich als «Unterfamilie der symbioplastischen Kugelbläher» bezeichnet und entpuppen sich als in die Landschaft gesetzte, aufgeblasene Kaugummiskulpturen.

## Migrationspflanzen

Sadyo Niederberger zeigt einen Hybrid aus Zeichnung,

Malerei und Skulptur. Der Farbträger ist in einzelne Fäden aufgelöst und erscheint als raumhoher, mit Acryllack getränkter Fadenvorhang, eine raumgreifende, skulpturale Zeichnung. Carol Wyss verführt den Blick der Betrachter mit einem fein komponierten Vexierspiel. Die freischwebende Darstellung eines Spitzwegerichs (und anderer Blumen) entpuppt sich als raffinierte Komposition aus verschiedensten Knochen und Knöchelchen des menschlichen Skeletts. Barbara Geyer unterlegt ihre grossformatigen Tuschezeichnungen auf Transparentpapier mit dem Raster der Weltkarten. Es geht um Verortung und Transformation. Es sind nachgezeichnete Ausschnitte aus klassischen Gemälden, jene Ausschnitte, die Pflanzen zeigen. Die ursprünglich dargestellten Pflanzen sind aber durch Neophyten ersetzt, sogenannte Migrationspflanzen.

Die sehr gelungene Schau «Topografie des Imaginären» ist eine Zusammenarbeit zwischen dem Berufsverband Bildender Künstler in Liechtenstein (BBKL) und der visarte.aargau. Seit Jahresbeginn ist der BBKL ja zur Sektion visarte.liechtenstein mutiert und die Zusammenarbeit der Künstlerinnen der visarte.aargau mit Künstlerinnen der visarte.liechtenstein wird im August eine Fortsetzung im Ausstellungshaus Trudelhaus in Baden finden. Die Ausstellung im Kunstraum Engländerbau dauert bis zum 25. Juli 2016. Infos unter [www.kunstraum.li](http://www.kunstraum.li). (aoe)